

# Pianist Mody brilliert mit Skrjabin

In Indien 1968 geboren, mit vier Jahren erstmals am Klavier unterrichtet, kam Pervez Mody 1995 nach einem Studium in Moskau an die Karlsruher Musikhochschule, wo er den Studiengang „Konzertexamen“ 2002 mit Auszeichnung abschloss. Nun gastierte der weltweit erfolgreich tourende Pianist mit Werken von Alexander Skrjabin auf Einladung des „piano-podiums“ im Musentempel. .

Der erste Programmteil galt den 24 Préludes op. 11, die, in der spätromantischen Nachfolge Chopins stehend, in der Tonartfolge des Quintenzirkels (Dur und Moll) angeordnet sind. Bei hervorragender Technik gab der Künstler dem Nr. 1 C-Dur weichen Anschlag, Verträumtheit dem Nr. 4 e-moll. Energisch und kraftvoll ließ er Nr. 6 h-moll, feurig Nr. 14 es-moll daher kommen. Lieblichkeit sprach aus der Wiedergabe der Nr. 11 H-Dur, Leidenschaftlichkeit aus Nr. 18 f-moll und Nr. 19 Es-Dur. Nach dem frisch und vital gespielten Nr. 23 F-Dur setzte er mit dem Presto Nr. 24 d-moll unter dieses Werk einen gewaltigen Schlussstrich.

Starke Kontraste stellte Mody in den zwei Sätzen der Sonate Fis-Dur op. 30 her. So wurde er dem polyrhythmischen Geschehen des verträumten Andante in farbiger Klanglichkeit und dem energiegeladenen Prestissimo vollendo in ausgewogener Gestaltungskunst gerecht. Den „Deux Poèmes“ op. 32 folgte zum Programmabschluss das Poème op. 72 „Vers la Flamme“, ein mysteriös-introvertiert beginnendes Stück von teuflisch-schwieriger Technik, das Mody in hinreißender Steigerung bot. Freudig-herzlichem Applaus ließ er drei Stücke aus eigener Feder als Zugaben folgen: Nocturne und Prélude im Stil Skrjamins und eine Fantasie über Schuberts „Forelle“. chv

Badische  
Neueste  
Nachrichten  
Karlsruhe  
29.09.2006



## Musik von Skrjabin

spielt der junge Pianist Pervez Mody, der aus Bombay stammt, im Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und später bei Fany Solter studierte, am Montag, 25. September, 20 Uhr, in einem Recital des Piano-Podiums im Musentempel in der Hardtstraße 37a.

Foto: pr